

Robert Meyer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Robert Meyer †



Die Baugenossenschaft «Glattal» trauert um ihren hingeschiedenen Präsidenten und Mitgründer Robert Meyer. Ganz unerwartet hat ihn der Tod von seinen Arbeiten, vor der Vollendung seiner von ihm als Abschluss seines Wirkens als Genossenschaftspräsident betrachteten Bauprojekte, abberufen und ihm Ruhe geboten.

Als Kind einer Arbeiterfamilie ist

Robert Meyer in sehr bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, und er hat nie vergessen, woher er kam und was vielen seiner Mitmenschen mangelte. In der gewerkschaftlichen und baugenossenschaftlichen Tätigkeit fand er seine Befriedigung und Grösse. Nicht nur als Baugenossenschafter und Gewerkschaftssekretär des SMUV hat er sich voll eingesetzt, sondern auch als Mitglied und Präsident der Produktivgenossenschaften SADA und Hammer. Als gegen Ende des Jahres 1942 ihm die Frage vorgelegt wurde, ob er zur Hilfe im Kampf gegen die damalige besonders grosse Wohnungsnot willens wäre, an der Gründung einer Baugenossenschaft im Gebiet des damaligen Stadtkreises 11 mitzuwirken, gab er ohne jedes Zögern seine Zustimmung. Noch vor Weihnachten, am 23. Dezember 1942, fand er sich zur konstituierenden Sitzung ein. Bereits am 4. Februar 1943 fand die erste Generalversammlung statt, und an dieser Tagung wurde dem nun Verstorbenen das Amt des Quästors der Genossenschaft übertragen, das er bis zum Sommer des Jahres 1960, während mehr als 16 Jahren, gewissenhaft und mit grossem Einsatz ausübte.

Seine grosse Arbeitslast als Sekretär der Metallarbeitersektion Zürich und als Präsident der Wohnbaugenossenschaft Gewobag, deren Präsidium er von 1960 bis 1971 auf initiative Weise versah, nötigte ihn dann, dieses Amt einem Nachfolger zu übergeben. Der Glattal-Genossenschaftsverwaltung aber, die ihm ans Herz gewachsen war, blieb er treu. Seine

Entlastung dauerte jedoch nur wenige Jahre. Als im Jahr 1969 Arnold Achermann, der Gründer und Präsident der Genossenschaft seit ihrem Bestehen, altershalber von seinem Amt zurücktrat, wählte die Genossenschaft an ihrer Generalversammlung vom 6. Juni 1969 Robert Meyer einstimmig und mit Akklamation zu ihrem neuen Vorsitzenden.

Mit der ihm eigenen Schaffenskraft übernahm er die ihm übertragenen neuen Aufgaben. Nebst der Weiterführung der laufenden Grundgeschäfte förderte er neue Bauvorhaben. Mit Genugtuung blickte er auf die kürzlich verwirklichte Alterssiedlung «Ahornstrasse» in Schwamendingen, und auf das Fortschreiten der Neubauten und Bauvorhaben. Nach deren Verwirklichung wollte er sich aus diesen Arbeitslasten zurückziehen, um seinen Lebensabend seiner Lebensgefährtin und seinen Kindern widmen zu können. Das ist ihm nicht mehr vergönnt gewesen. Sein Ausscheiden aus unserer Mitte hat uns bestürzt. Die Baugenossenschaften «Glattal» und «Gewobag» sowie der Schweizerische Verband für Wohnungswesen, an dessen Tätigkeit der Verstorbene immer lebhafte Anteil nahm, hat mit Robert Meyer einen treuen Förderer ihrer Bestrebungen und einen lieben Freund und Mitarbeiter verloren.

Wir danken ihm für seinen unermüdlchen Einsatz im Dienste der baugenossenschaftlichen Bewegung und sprechen seinen Angehörigen unser herzlichstes Beileid aus.

Logis Suisse SA Wohnbaugesellschaft gesamtschweizerischer Organisationen, Franklinstr. 14, 8050 Zürich

EINLADUNG

zur 1. ordentlichen Generalversammlung der LOGIS SUISSE SA auf Montag, 13. Mai 1974, 15.00 Uhr im Restaurant Bürgerhaus, Bern, Neuengasse 20

Traktanden

1. Jahresbericht 1973
2. Jahresrechnung 1973 und Bilanz
3. Bericht und Antrag der Kontrollstelle
4. Entlastung der verantwortlichen Organe
5. a) Erhöhung des Aktienkapitals von 2500000 auf 3000000 Franken unter Ausschluss des Bezugsrechtes durch Ausgabe von 5000 volleinzahlten Namenaktien à Fr. 100.- nominal
- b) Feststellung der Zeichnung und der Liberierung des neuen Aktienkapitals
- c) Anpassung der Statuten
6. Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat
7. Wahl der Kontrollstelle
8. Verschiedenes

Antrag des Verwaltungsrates zu Trakt. 5:

Art. 3 der Statuten: Der erste Satz wird wie folgt geändert:

«Das Grundkapital beträgt Fr. 3000000.-, eingeteilt in 30000 Namenaktien zu Fr. 100.-»

Gemäss Art. 11 der Statuten ist die Generalversammlung mindestens 20 Tage vorher durch einmalige Publikation in den statutarischen Organen einzuberufen. Im weitern sind laut Art. 31 Jahresrechnung, Bilanz, Revisionsbericht, Geschäftsbericht und Anträge 10 Tage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft aufzulegen.

Die Namenaktionäre erhalten eine persönliche Einladung mit allen Unterlagen.

LOGIS SUISSE SA

Der Präsident:
Dr. E. Leemann

Der Direktor:
E. Müller